



# Universitätszeitung

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT KARL-MARX-STADT

Nummer 17

September 1987

10 Pfennig

## Genosse Professor Dr. Christian Weißmantel verstorben

Genosse Prof. Dr. sc. nat. habil. Dr. rer. nat. h. c. Christian Weißmantel, Nationalpreisträger, ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften der DDR, Mitglied des Forschungsrates der DDR, Vizepräsident der URANIA, Träger des Karl-Marx-Ordens, des Vaterländischen Verdienstordens und anderer staatlicher und gesellschaftlicher Auszeichnungen, Ehrensenator der Technischen Universität, ist am 16. September 1987 plötzlich im Alter von 55 Jahren verstorben.

Damit ging das Leben eines hervorragenden Wissenschaftlers und kampferprobten Kommunisten viel zu früh zu Ende. Sein gesamtes wissenschaftliches und politisches Wirken war der Stärkung des Sozialismus und dem Wohl des wirkungsfähigen Volkes gewidmet.

Schon der Schüler Christian Weißmantel begeisterte sich für die Naturwissenschaften. Folgerichtig studierte er an der damaligen Technischen Hochschule Dresden Physik, promovierte 1963 zum Dr. rer. nat. und habilitierte sich 1965 mit einer Arbeit auf dem Gebiet der physikalischen Chemie.

Im Jahre 1963 wurde er an unsere Alma mater berufen, an der er mehr als 24 Jahre als ordentlicher Professor lehrte und forschte. Er widmete sich in dieser Zeit vornehmlich der Dünnsichtphysik und -technik, der Wechselwirkung von Ionen mit der Festkörperoberfläche und anderen Problemen der modernen Festkörperphysik sowie ihrer technologischen Anwendung. Von großem wissenschaftlichen und volkswirtschaftlichen Wert sind die vor allem in den letzten Jahren unter seiner Leitung erreichten Ergebnisse zur chemischen Physik der Grenzflächen und dünnen Schichten, besonders zur Herstellung, Erforschung und Anwendung neuartiger Hartstoff- und Schutzschichten mittels ionen- und plasmabasierter Prozesse. Unvergängliche wissenschaftliche Lebenswerk von Prof. Weißmantel drückt sich u. a. aus in mehr als 130 wissenschaftlichen Publikationen in nationalen und internationalen Fachzeitschriften und Tagungsbanden, der Autoren- oder Mitautorenchaft an zahlreichen wissenschaftlichen und populärwissenschaftlichen Büchern, der maßgeblichen Beteiligung an mehr als 20 grundlegenden Patenten.

Große Verdienste erworb sich Christian Weißmantel durch sein wissenschaftsorganisatorisches Wirken. Als Mitglied des Forschungsrates der DDR und des Beirats Physik beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen machte er sich um die Entwicklung und Koordinierung der physikalischen Hochschulforschung in der DDR verdient. In zahlreichen wissenschaftsleitenden Funktionen, so als Rektor magnificus von 1969 bis 1973, hat er wesentlich die Entwicklung und Profilierung unserer Technischen Universität beeinflusst. Als engagierter Kommunist leistete er einen wirksamen Beitrag zur Ausarbeitung und Durchsetzung der Beschlüsse der Partei, besonders auf dem Gebiet der Wissenschafts- und Industriekader hervorragend.

In vielfältiger Weise trug Christian Weißmantel dazu bei, das internationale Ansehen der DDR zu begründen und zu festigen. Schon in jungen Jahren arbeitete er einige Monate am Max-Planck-Institut für physikalische Chemie in Göttingen. Mehrfach



wirkte er als Gastprofessor an ausländischen Universitäten. Sein wissenschaftliches Wirken im In- und Ausland, sein Auftreten auf Fachtagungen charakterisierte ihn als einen der profiliertesten Wissenschaftler auf dem Gebiet der Festkörperphysik.

Im Exekutivkomitee der Internationales Union für Vakuumwissenschafts- und -technik vertrat er die Physikalische Gesellschaft der DDR.

Das unvergängliche wissenschaftliche Lebenswerk von Prof. Weißmantel drückt sich u. a. aus in mehr als 130 wissenschaftlichen Publikationen in nationalen und internationalen Fachzeitschriften und Tagungsbanden, der Autoren- oder Mitautorenchaft an zahlreichen wissenschaftlichen und populärwissenschaftlichen Büchern, der maßgeblichen Beteiligung an mehr als 20 grundlegenden Patenten.

Große Verdienste erworb sich Christian Weißmantel durch sein wissenschaftsorganisatorisches Wirken. Als Mitglied des Forschungsrates der DDR und des Beirats Physik beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen machte er sich um die Entwicklung und Koordinierung der physikalischen Hochschulforschung in der DDR verdient. In zahlreichen wissenschaftsleitenden Funktionen, so als Rektor magnificus von 1969 bis 1973, hat er wesentlich die Entwicklung und Profilierung unserer Technischen Universität beeinflusst. Als engagierter Kommunist leistete er einen wirksamen Beitrag zur Ausarbeitung und Durchsetzung der Beschlüsse der Partei, besonders auf dem Gebiet der Wissenschafts- und Industriekader hervorragend.

In vielfältiger Weise trug

Christian Weißmantel dazu bei, das internationale Ansehen der DDR zu begründen und zu festigen. Schon in jungen Jahren arbeitete er einige Monate am Max-Planck-Institut für physikalische Chemie in Göttingen. Mehrfach

Wir trauern um einen der Partei und dem Sozialismus zutreffend geborenen Genossen, um einen international geachteten Forscher, dessen Haltung und dessen Werk uns Vorbild bleiben.

Seinen Tod trauern wir sehr.

Wir danken allen, die ihm

ihren Abschied gaben.

Wir danken allen, die ihm